

Filmmusik: Bond und mehr

Zum Zurich Film Festival gehört auch der Wettbewerb um den besten Soundtrack für einen Kurzfilm. Die Kür der Finalisten wurde durch ein üppiges Bouquet von Bond-Filmmusiken ergänzt.

Thomas Schacher
7.10.2017, 05:30 Uhr

Wer wegen der Jagd auf 007 gekommen war, musste sich etwas gedulden. Bevor das Tonhalle-Orchester unter der Leitung von Frank Strobel zu seinem musikalischen Querschnitt durch die berühmtesten James-Bond-Filme ansetzte, wurde im Konzertsaal der Tonhalle Maag das Finale des Internationalen Filmmusikwettbewerbs 2017 ausgetragen.

Der Wettbewerb, der von Zurich Film Festival und der Tonhalle-Gesellschaft Zürich in Zusammenarbeit mit dem Forum Filmmusik durchgeführt wird, findet bereits zum sechsten Mal statt. Nicht weniger als 189 Komponisten aus 38 Ländern haben sich zur Teilnahme angemeldet. Eine Jury unter der Leitung von Herbert Grönemeyer hat aus diesen Arbeiten die fünf besten für die Finalrunde ausgewählt. Es galt, den 5-minütigen Kurzfilm «Tamah» des Türken Erhan Yürük für Sinfonieorchester zu vertonen.

«Goldenes Auge» für Onofrietti

Der Kurzkrimi erzählt von einem Mordplan in einem Restaurant, der aber durch eine unglückliche Verkettung von Zufällen nicht nach Wunsch gerät – der Schütze trifft unfreiwillig statt des ausersehenen Opfers den Dieb, der diesem seine goldene Taschenuhr gestohlen hat. Zum besten Soundtrack erkor die Jury jenen des Italieners Giuseppe Onofrietti, der damit das mit zehntausend Franken dotierte «Goldene Auge» für die «beste internationale Filmmusik 2017» gewann.

Tatsächlich glänzt Onofriettis Musik durch ganz unterschiedliche Tonfälle, erzeugt Spannung und lässt es auch an Humor nicht fehlen. Der Beitrag des Kanadiers David Arcus wirkt dagegen illustrativ und trägt dick auf, die Französin Andréane Détienne findet feinere Töne, der Deutsche Christoph Hiller setzt einige raffinierte Pointen, und der Schwede Joakim Unander verwandelt den Film in ein bedrohliches Drama.

«C'est la musique qui fait le film», könnte man, in Abwandlung eines bekannten Sprichworts, auch in Bezug auf die legendären James-Bond-Filme sagen. Titel wie «Casino Royale», «Golden Eye» oder «Licence to Kill» prägen sich mindestens so sehr durch ihre Musik wie durch den Inhalt ein. Der knapp einstündige Mix, den das Tonhalle-Orchester unter dem Titel «James Bond – Jagd auf 007» präsentiert, beweist es eindrucksvoll.

Wilde Jagd

Den Höhepunkt bildet der von Thomas Newman komponierte Prolog aus «Skyfall»: Auf der Leinwand verfolgt Bond den Bösewicht Patrice mit dem Auto, mit dem Motorrad und schliesslich auf dem Dach eines fahrenden Zuges. Das Tonhalle-Orchester untermalt die Verfolgungsjagd mit einem wilden musikalischen Galopp, die Musikerinnen und Musiker legen sich mit sicht- und hörbarer Leidenschaft ins Zeug. Starke Eindrücke hinterlässt auch die südafrikanische Musical-Sängerin Tertia Botha, die mit ihren Titelsongs die Herzen des Publikums schnell erobert. Und Stummfilm-Spezialist Frank Strobel führt mit grosser Professionalität durch das Programm.

Die Stimmungsmacherin

Wer an den Italowestern denkt, hört gleich die Kompositionen von Ennio Morricone mit. Musik hat einen prägenden Einfluss auf Filmbotschaften. Doch sie werde im Fernsehen phantasielos eingesetzt, kritisieren zurzeit Filmschaffende.

Tilmann P. Gangloff

Ein Chamäleon geht unter die Filmkomponisten

Für «Ma Vie de Courgette» hat Sophie Hunger erstmals einen ganzen Soundtrack komponiert. In einem Gespräch erörtert sie diese Arbeit, spricht über den Schweizer Musikpreis – und über die Kunst des Kellnerns.



Urs Bühler

Wagen Sie den anderen Blick mit «NZZ Perspektive»

«NZZ Perspektive» ist das neue Deutschland-Abo der «Neuen Zürcher Zeitung». Lesen Sie ausgewählte Analysen und Recherchen zur globalen und deutschen Politik. [Testen Sie «NZZ Perspektive» 1 Monat für nur 1 Euro.](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.